

über die Erde in der Hand einer Regierung läge, die sich vollgesogen hat von den Lehren einer . . . Vergangenheit; die von einer herrschenden Kaste unterstützt wird, welche die Vergötterung der . . . predigt; einer *Kaste, welche die Freiheit verachtet, die Demokratie haßt* und beide vernichten würde, wenn sie könnte? . . .

Diesem Geiste und diesen Lehren wollen wir, die wir uns als Bürger Amerikas und als Diener der Menschheit fühlen, unseren feierlichen und unerschütterlichen Entschluß entgegensetzen, „der Demokratie Sicherheit zu schaffen in der Welt“, und mit reinem Gewissen wollen wir mit den vor mehr als fünfhundert Jahren vom schottischen Parlament ausgesprochenen stolzen Worten sagen:

*„Nicht um Ruhm, nicht um Reichtum, nicht um Ehre kämpfen wir, sondern allein um die Freiheit, die ein rechter Mann nicht aufgibt, außer mit seinem Leben.“*

## DIE „FREUNDE EINER DEUTSCHEN DEMOKRATIE“ IN AMERIKA AN DIE „FREIE ZEITUNG“

von Dr. Frank Bohn. \*)

(Nummer 32, 20. April 1918.)

Als Mitglied der *Gesellschaft der „Freunde einer deutschen Demokratie“* in Amerika ist es mir eine wahre Freude, unsere besten Grüße und Wünsche allen Demokraten in der Schweiz überbringen zu können, deren Mut und deren Hingebung für die heilige Sache der Menschheit durch die Herausgabe der „Freien Zeitung“ erwiesen ist. In Amerika haben die Nachkommen deutscher Auswanderer die Gesellschaft der „Freunde einer deutschen Demokratie“ gegründet. Die Gesellschaft, der Millionen Amerikaner

\*) Sekretär der deutsch-amerikanischen „Society of the Friends of German Democracy“.